

Zum Start der ersten ganzen Handelswoche des neuen Jahres konnten die Agrar-Futures am CBoT auf breiter Front zulegen. Noch am Freitag markierten besonders die Kurse von Sojabohnen und Weizen die niedrigsten Stände seit Ende Oktober 2025. Berichten zufolge wurde der Zustand der Märkte als eher etwas überverkauft bewertet, sodass besonders auch Kaufinteresse der Funds für einen guten Teil der Kursbewegungen verantwortlich gemacht werden. Weitere Begründungen waren aber auch allgemein festere Rohstoffkurse, wie bei Erdöl und Stahl. Dazu scheint sich die Margen-Situation der chinesischen Ölmühlen etwas zu verbessern, was die Hoffnung auf weiteres chinesisches Interesse an US-Sojabohnen weckt. Als Beleg dienen die gestrigen Exportzahlen für die Woche bis zum 25. Dezember 2025, die zeigten, dass chinesische Käufer in der Woche für die aktuelle Ernte wieder fast 400.000 mto US-Sojabohnen kauften. Die gestrigen Zahlen zu den physischen Ausfuhren in der Woche bis zum 1. Januar 2026 blieben mit 980.518 eher unauffällig im Mittelfeld der Erwartungen von 750.000 - 1,15 mio. mto. In der Summe bleibt ein großer negativer Abstand zu den Ausfuhren im vergangenen Jahr. Per 01. Januar wurden demnach 16,401 mio. mto Sojabohnen verladen, wobei es im letzten Jahr zu dieser Zeit bereits 29,967 mio. mto waren. Im Vergleich zur Vorwoche vergrößert sich der Abstand wieder um fast 300.000 mto. Bei einer gewissen Euphorie gestern blieb das weltweit gute Angebot und die sich nähernde neue brasilianische Ernte. Bei weiter sehr guten Bedingungen und anscheinend nur geringen Wetterrisiken bleiben die Prognosen für die Erntemenge auf Rekordniveau. Das Beraterhaus StoneX erwartet die brasilianische Sojabohnenernte jetzt bei 177,6 mio. mto was 0,2% mehr sind, als man noch im Dezember erwartet hatte. Aber auch die vorherige brasilianische Ernte markiert weiter Rekorde. Der Schiffsagent Cargonave kommt zu dem Schluss, dass im Jahr 2025 108,68 mio. mto an Sojabohnen aus Brasilien Exportiert wurden. Das entspricht einer Steigerung um 11,7% zum Vorjahr. Während die hiesige Diskussion um die EUDR-Verordnung wohl in diesem Jahr in eine neue Runde geht, wurde dem Gouverneur des größten brasilianischen Sojabohnenanbaustates Mato Grosso wohl durch den Ölmühlenverband Abviove mitgeteilt hat, dass Händler das Sojamoratorium verlassen haben. In dem brancheninternen, freiwilligen Abkommen, verpflichteten sich die Teilnehmer dazu, keine Sojabohnen zu kaufen, die auf Flächen produziert wurden, die nach dem Jahr 2008 entwaldet wurden. Im letzten Jahr begannen juristische Auseinandersetzungen um das Moratorium. Die brasilianische Wettbewerbsbehörde zweifelte die Rechtskonformität an und versuchte das Abkommen zu verbieten. Zunächst wurde dies durch eine einstweilige Verfügung des obersten Gerichtes unterbunden. Auch die Weizen und Mais-Kurse profitierten von dem gestrigen Aufschwung, wobei der Weizen auch durch die trockene Witterung in den US-Plains und die ungewisse Lage in der Schwarzmeer-Region gestützt wurden. Gestern soll es zu weiteren russischen Angriffen gekommen sein, bei denen auch Verarbeitungsbetriebe von Agrarrohstoffen betroffen wurden. Offizielle ukrainische Stellen berichten, dass der Getreideexport derzeit hinter die Mengen des Vorjahres zurückfällt. In der Saison 2025/2026 wurden demnach bisher 15,9 mio. mto der wichtigsten Getreidearten exportiert, wo es im letzten Jahr zu dieser Zeit bereits 21,9 mio. mto waren. Der e-Trade kann zunächst nicht an die gestrige Dynamik anschließen und handelt mit gemischten Vorzeichen. Der US-Dollar verliert etwas zum EURO, wobei täglich in verschiedene Richtungen diskutiert wird, wie sich die Zinspolitik der FED entwickeln wird. Derzeit geht man mehrheitlich davon aus, dass die Zinsen in den USA zeitnah nicht weiter gesenkt werden.

